

Julia Bleckmann / Daniela Kallinich /  
Robert Lorenz / Robert Mueller-Stahl / Katharina Rahlf (Hrsg.)

# **Die neue Unordnung**

Jahrbuch des  
Göttinger Instituts für Demokratieforschung 2016



Julia Bleckmann / Daniela Kallinich /  
Robert Lorenz / Robert Mueller-Stahl / Katharina Rahlf (Hrsg.)

# **DIE NEUE UNORDNUNG**

Jahrbuch des Göttinger Instituts für Demokratieforschung 2016

*ibidem*-Verlag  
Stuttgart

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

## **Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

∞

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier  
Printed on acid-free paper

ISSN: 2191-3951

ISBN-13: 978-3-8382-1086-5

© *ibidem*-Verlag  
Stuttgart 2017

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electrical, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

<b>Vorwort</b>	13
----------------	----

## ■ Block 1 | Parteien und Wahlen

---

<i>Zwischen Schein und Sein</i> [Alexander Hensel und Robert Pausch] über den Wahlkampf der AfD im Ländle	21
<i>Auflaufend Wähler</i> [Alexander Hensel und Michael Freckmann] über das Wählerpotenzial der AfD in Mecklenburg-Vorpommern	26
<i>Radikale Bürgerliche</i> [Torben Schwuchow] über das politische Profil der AfD in Mecklenburg-Vorpommern	30
<i>Im Westen nichts Neues</i> [Julika Förster] hat die AfD-Wahlparty in Rheinland-Pfalz vor Ort beobachtet	34
<i>Interview: Die Aktivierung der Nichtwähler durch die AfD</i> [Matthias Micus] über den Zusammenhang zwischen steigender Wahlbeteiligung und dem Antritt der AfD	37
<i>Krachendes Weder-noch</i> [Matthias Micus] über die SPD nach der Volkspartei-Ära	40
<i>Ruck nach rechts?</i> [Michael Freckmann] über den Unionskonflikt um Merkels Asylpolitik	44
<i>Großstadtkrise – Menetekel oder Mythos?</i> [Oliver D’Antonio] über Wunsch und Wirklichkeit der CDU als Großstadtpartei	48
<i>Der lange Weg zur Ökologie</i> [Michael Freckmann] über die Umweltpolitik der Merkel-Regierungen	54
<i>Homosexuellen-Politik in der Merkel-CDU</i> [Niklas Kleinwächter] über den Verlauf einer innerparteilich heiklen Debatte	58
<i>Niedersachsen: Wahl ohne Sieger</i> [Matthias Micus und Clemens Wirries] über die niedersächsischen Kommunalwahlen vom 11. September 2016	62

<i>Die FDP als Protestpartei light</i>	69
[Felix Butzlaff und Michael Freckmann] über die Ergebnisse der Freidemokraten bei Landtagswahlen in Ost und West	
<i>Suchbewegungen im liberalen Stammland</i>	73
[Michael Freckmann] über die FDP in Baden-Württemberg	
<i>Altliberale oder neobürgerliche Akademiker?</i>	77
[Michael Freckmann] über erfolglose organisatorische Modernisierungsversuche bei der FDP	
<i>Freidemokratische Doktorandenkolloquien</i>	80
[Michael Freckmann und Felix Butzlaff] über die Zusammensetzung der vier neuen FDP-Landtagsfraktionen	
<i>Volker Beck und die Frage nach Vergabung</i>	86
[Leona Koch] über die Grünen als Partei der zweiten, dritten und vierten Chance	
<i>Zur #Piratenpleite</i>	89
[Stephan Klecha] über die finanzielle Situation der Piratenpartei	
<i>Am Ende bleibt die Leidenschaft</i>	92
[Stephan Klecha] über die Überbleibsel der Piratenpartei	

## ■ Block 2 | Proteste

---

<i>„PEGIDA“: Aktuelle Forschungsergebnisse</i>	101
[Florian Finkbeiner, Julian Schenke, Katharina Trittel, Christopher Schmitz und Stine Marg] über die jüngsten Entwicklungen der Protestbewegung	
<i>Analyse statt Alarmismus!</i>	106
[Florian Finkbeiner und Julian Schenke] über die öffentliche Deutung von „PEGIDA“, AfD und der Neuen Rechten	
<i>Ein Jahr „PEGIDA“: Eine Bewegung gefällt sich selbst</i>	111
[Katharina Trittel und Christopher Schmitz] berichten über die jüngste „PEGIDA“-Demonstration in Dresden	
<i>„PEGIDA“: Vom „Schmuddelkind“ zum professionalisierten Protestformat</i>	115
[Stine Marg und Katharina Trittel] über die Entwicklung der „PEGIDA“-Bewegung	
<i>„PEGIDA“ als Soziale Bewegung</i>	119
[Maximilian Lange] über das Verhältnis von Sozialen Bewegungen zu Fortschritt und Bedrohungsszenarien	

<i>Das Allgemeinwohl ist kein Kompromiss</i> [Felix Butzlaff] über die Demokratievorstellungen von Protest-Aktivisten	123
„ <i>Sorry for the inconvenience, Mr. President!</i> “ [Hannes Keune] über die Stop-TTIP-Proteste in Hannover	127
<i>Der Tortenwurf als Protestform</i> [Marius Becker] zur Geschichte und Einordnung des politischen Tortenwurfs in die Palette aktueller Protestformen	131
<i>Bürgerinitiativen – „Die kämpfen halt für sich“</i> [Christoph Hoeft] über Protestbilder von Unbeteiligten	135
<b>■ Block 3   Zwischen Engagement und Ausstieg – Facetten von Zivilgesellschaft</b>	
<hr/>	
<i>Wähler und Nichtwähler</i> [M. Blaeser, F. Butzlaff, M. Micus, R. Pausch und G. Scalabrino] mit Studienergebnissen zu Politikeinstellungen und Politikhoffnungen in Göttinger Stadtvierteln	143
<i>Demokratie: Leben im Widerspruch</i> [Torben Schwuchow] über die Kritik des demokratischen Menschen bei Platon und Tocqueville	147
„ <i>Ich beziehe meinen Optimismus aus meiner Verzweiflung.</i> “ [Katharina Trittel] über ein Gespräch von Peer Steinbrück und Claus Leggewie beim Göttinger Literaturherbst 2016	150
<i>Kinderdemokratie: Was denken Kinder über den Bürgermeister?</i> [Yvonne Blöcker] über das Politikbild von Kindern am Beispiel „Benjamin Blümchen“	153
<i>Bedingungen gelungener Partizipation in der Schule</i> [Birgit Redlich] über Voraussetzungen einer teilhabefreundlichen Schulkultur	157
<i>Ehrenamt: Droht ein Kampf um die Reste?</i> [Maximilian Blaeser] über die Arbeit der Deutschen Tafel in der Flüchtlingskrise	161
<i>Ver.di: Vorsichtiger Optimismus am 15. Geburtstag</i> [Patrick v. Brandt] im Interview über die Gründung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und aktuelle Herausforderungen	166
<i>Rechtskonservatismus: Heimweh nach dem Vergangenen</i> [Florian Finkbeiner] über die historischen Wurzeln des Rechtskonservatismus und dessen aktuelle Relevanz	169

---

**■ Block 4 | With the exception of the election ...? Blicke ins Ausland**


---

<i>„With the exception of the 2016 election“</i>	177
[Torben Lütjen] über Donald Trumps Nominierung und politikwissenschaftliche Prognosen zur US-Wahl 2016	
<i>Wahlkampf in Zeiten des Unbehagens</i>	180
[Ronald Brownstein] über Stand und Hintergrund des US-Wahlkampfes	
<i>Donald Trump und der amerikanische Konservatismus</i>	181
[David W. Farber] über Donald Trump, die Tradition des amerikanischen Konservatismus und die republikanische Partei	
<i>Gesellschaftliche Polarisierung</i>	182
[Lilliana Mason] über gesellschaftliche Polarisierung in den USA und den Präsidentschaftswahlkampf 2016	
<i>Die Zukunft der transatlantischen Beziehungen</i>	183
[Jackson Janes] über die Bedeutung der US-Wahlen für die deutsch-amerikanischen Beziehungen	
<i>Aufstieg der Außenseiter</i>	184
[Chris Cooper] über die Dominanz von politischen Außenseitern im US-Wahlkampf	
<i>Wer wird gewinnen?</i>	185
[Andreas Pramann] über den Kampf um das Weiße Haus	
<i>It takes two to Tango</i>	189
[Torben Lütjen] kritisiert den populären Erklärungsansatz der „asymmetrischen Polarisierung“ der politischen Lager in den USA	
<i>US-Wahl in Yale: Heimspiel ohne Fans?</i>	193
[Johannes Sosada] über die Stimmung an der amerikanischen Universität Yale kurz vor der Wahl	
<i>Wir müssen reden: Rechtspopulismus in Europa</i>	197
[Daniela Kallinich] über die Tagung „(Rechts-)Populismus in Europa – Gefahr für die Demokratie?“	
<i>Was beinhaltet die Selbstbezeichnung als Europäer?</i>	200
[Wiebke Weissinger] mit einem Blick auf empirische Befunde zur „europäischen Identität“	
<i>Energiewende in Frankreich?</i>	205
[Anne-Kathrin Meinhardt] über die französische Atompolitik fünf Jahre nach Fukushima	



---

<i>Wenn es doch noch mal wie 2007 wäre</i> [Daniela Kallinich] zum Eintritt Nicolas Sarkozys in den Präsidentenwahlkampf 2017	209
<i>Viele Veränderungen, aber kein radikaler Politikwechsel</i> [Britta Baumgarten] über die Folgen der Parlaments- und Präsidentenwahlen in Portugal	212
<i>Im Labor</i> [Matthias Micus] über die österreichischen Sozialdemokraten nach der Gemeinderatswahl in Wien	216
<i>„Brexit“: Tories und Labour im Spagat</i> [Michael Freckmann] über die Situation der britischen Parteien vor dem EU-Referendum	220
<i>Die longue durée des Osteraufstands</i> [Insa Rohmeier] über die Ergebnisse der Irish General Election 2016	225
<i>Iran: Doppelsieg der Reformer</i> [Behrouz Khosrozadeh] über den Ausgang der Doppelwahl im Iran	229
<i>Zwanzig Jahre nach der Ermordung Rabins</i> [Johannes Sosada] über die schwierige gesellschaftliche Ausgangslage für einen möglichen Friedensprozess in Israel	233
<i>Das Land der Freien</i> [Marika Przybilla-Voß] über die politische Situation in Thailand	238
<i>Orbán und Kaczyński als europäische Krisenphänomene</i> [Klaudia Hanisch] über den politisch-gesellschaftlichen Rechtsruck in Polen und Ungarn	243

---

■ **Block 5** | Räume der Demokratie

---

<i>Orte der Demokratie</i> [Marika Przybilla-Voß] über die Grundrisse einer neuen Textreihe	253
<i>Schule als Ort der Demokratie</i> [Birgit Redlich] über die Vermittlung demokratischer Leitgedanken an Grundschulen	254
<i>Das Starbucks-Café als Ort der Demokratie</i> [Jöran Klatt] über Starbucks-Filialen und andere <i>third spaces</i>	260

<b><i>Fußballstadien: Ambivalenz der Masse</i></b>	264
[Alexander Voß] über das Stadion als Ort der Demokratie	
<b><i>Das Theater als Ort der Demokratie</i></b>	268
[Marika Przybilla-Voß] über „Die Schutzbefohlenen“ am Thalia Theater	
<b><i>Der Reichstag – ein Ort der Demokratie</i></b>	272
[Marika Przybilla-Voß] über das Reichstagsgebäude als Ort der Demokratie	
<b><i>Der Niedersächsische Landtag – ein Parlament im Schloss</i></b>	276
[Teresa Nentwig] über die wechselvolle Geschichte des niedersächsischen Landtagsgebäudes	
<b><i>Der Maidan als real existierende Utopie</i></b>	282
[Johann Zajackowski] über den Maidan als Ort der Demokratie	
<b><i>Wie BürgerInnen in Frankreich den öffentlichen Raum zurückerobern</i></b>	287
[Sophie Dolinga] zieht eine Zwischenbilanz des Protest-Phänomens „Nuit Debout“	
<b><i>Tahrir Square: Starting point of the revolution</i></b>	291
[Walaa Kamal] mit einer sehr persönlichen Einordnung der Bedeutung des Tahrir-Platzes für die Demokratie in Ägypten	
<b><i>Zwischen digital und analog: Zur Zukunft von Editionen</i></b>	295
[Teresa Nentwig] über die Fachtagung des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen „Digitales Edieren im 21. Jahrhundert“	
<b><i>25 Jahre ARTE: (K)eine europäische Öffentlichkeit</i></b>	299
[Anne-Kathrin Meinhardt] über die Gründung und Wirkung des Senders ARTE	
<b><i>Die Causa Böhmermann und der öffentliche Stellenwert der Satire</i></b>	303
[Julian Schenke] über irritierende Gewissheiten und offene Fragen nach der Schmähedicht-Affäre	
<b><i>ESC: Von der Eurovision</i></b>	308
[Jöran Klatt] über den „Eurovision Song Contest“ als politischen Wettbewerb	
<b><i>Muse: Revolutionäre Verzweiflung</i></b>	312
[Jöran Klatt] über die politischen Befindlichkeiten in der Musik der britischen Band Muse	
<b><i>Politik als Unterhaltung</i></b>	316
[Katharina Rahlf] über die Eigenschaften von und den Umgang mit Politikserien	
<b><i>„Amerika, ich fange gerade erst an!“</i></b>	321
[Uwe Oehm] über das „postdemokratische Paradox“ und die produktive Scheinwelt des Frank Underwood in „House of Cards“	
<b><i>Ränkespiele zweier Serien: „House of Cards“ und „Game of Thrones“</i></b>	325
[Jöran Klatt] über Spieltheorie und Atonalität in zeitgenössischen Politikserien	

„*Occupied*“: *Nichts ist sicher – und niemand ist frei* 332  
[Anne-Kathrin Meinhardt] über die Politikserie „Occupied“

Von „*House of Cards*“ bis „*Game of Thrones*“ 336  
[Katharina Rahlf] berichtet von einer Tagung über Politik im Fernsehen

## ■ Block 6 | Porträts und Momentaufnahmen der bundesdeutschen Geschichte

---

*1979: Die Opposition übernimmt die Villa Hammerschmidt* 347  
[Franz Walter] über den Kampf um das Bundespräsidentenamt im Ausgang der sozial-liberalen Koalition

„*Ebenso typisch wie verlogen*“ – *zum Tod von Hans Mommsen* 353  
[Katharina Trittel] über das Werk von Hans Mommsen und seine neuartige Aktualität im Spiegel der „PEGIDA“-Bewegung

*Reden und leiden in Bonn* 357  
[Robert Lorenz] über die Grundlagen der politischen Karriere von Helmut Schmidt

*Ein umstrittener Kanzler(-kandidat)* 361  
[Marius Becker] über die NS-Vergangenheit von Kurt Georg Kiesinger als Kanzler und -kandidat

*Wenn das „Ganze“ überhaupt infrage zu stellen ist* 365  
[Julia Bleckmann und Marika Przybilla-Voß] zum 40. Todestag von Hannah Arendt

*Der paternalistische Minister* 369  
[Jöran Klatt] über Thomas de Maizières Blick auf den Demos und die Öffentlichkeit

*Wiedersehen in Neufahrn* 372  
[Leona Koch] über mögliche Comeback-Pläne von Karl-Theodor zu Guttenberg

*Über Negt* 375  
[Katharina Trittel] über die Lesung von Oskar Negts Autobiografie beim Göttinger Literaturherbst

*Dunkle Vorzeichen: Die CDU vor der Bundespräsidentenwahl 1969* 379  
[Malte Lübke] über die Ausgangslage der Großen Koalition vor der Bundespräsidentenwahl und historische Parallelen

*Die Erste Große Koalition 1966* 382  
[Otto-Eberhard Zander] über den Regierungsverlust der CDU

*Zwischen sozialdemokratischer Illusion und „Vaterlandsverrat“* 386  
[Hannes Keune] über Michail Gorbatschow ein Vierteljahrhundert nach dem Ende der Sowjetunion

**■ Block 7 | Anhang**

---

Autorenverzeichnis	395
Publikationsverzeichnis	402
Bilderverzeichnis	405

## VORWORT

Vieles spricht dafür, dass das Jahr 2016 als Zäsur erinnert werden wird. Zu einschneidend waren die politischen Auf- und Umbrüche vom hierzulande fulminanten Einzug der AfD in mehrere Länderparlamente über das „Brexit“-Votum der britischen Gesellschaft bis hin zur alles überschattenden Wahl Donald Trumps in das US-amerikanische Präsidentenamt. Zu deutlich ließen sich hinter diesen nur vermeintlich singulär-spektakulären Ereignissen die Konturen umfassender Repräsentationskrisen erkennen. Zu dicht schließlich schienen sie vor dem Panorama ineinander verwobener Krisenszenarien aufeinander zu folgen und aufzubauen, als dass sie sich gänzlich voneinander losgelöst als vorübergehende Nebenerscheinungen ansonsten sattelfester Ordnungen betrachten ließen. So jedenfalls konnte man es vielerorts lesen. Gewiss darf das Einstimmen in dieses beinahe monotone Krisenlamento nicht den Blick verstellen auf lokale, regionale Spezifika, auf die fortwährende Relevanz historisch gewachsener Eigenheiten und Pfadabhängigkeiten, schließlich auf den Bestand begrenzter Räume in einer global bewussten Welt.<sup>1</sup> Auch widersprach etwa die Präsidentschaftswahl in Österreich den Kassandrarufern eines rechten Populismus, der einer Lokomotive gleich unaufhaltsam über Europa hinwegrolle.<sup>2</sup> Dennoch drängt sich auch uns in der Rückschau unwillkürlich auf: Die Welt ist in einem tiefgreifenden Wandel begriffen. Die wohlbekanntes Floskel wird hier gleichsam zur ungewissen Gewissheit.

Dabei ist das Jahr 2016 alles andere als ein Schlusspunkt, ein mitunter krachendes Finale einer langwierigen Krise demokratischer Gesellschaften dies- und jenseits des Atlantiks, wie wir sie schon in den vorherigen Jahrbüchern beschrieben haben. Vielmehr werfen die Ereignisse des vergangenen Jahres neue, vielleicht sogar größere Fragen zu Fortgang und Verfasstheit Deutschlands, Europas und der Welt auf. Kurzum: Es ist eine neue Unordnung entstanden, deren Anzeichen allzu deutlich erkennbar sind, deren Umfang und Ausgestaltung indes ungewiss und gewiss auch umkämpft sind. Daher der Titel dieses Buches.

\*

---

1 Zu Letzterem vgl. Osterhammel, Jürgen: Die Flughöhe der Adler. Historische Essays zur globalen Gegenwart, München 2017, v.a. S. 11–53.

2 Vgl. etwa Ulrich, Bernd: Ganz unten ... aber nicht am Ende, in: Die Zeit, 10.11.2016.

Ihr zu begegnen, sie perspektivisch einzufangen, zu beschreiben und analytisch zu durchdringen, ist die übergeordnete Aufgabe, der sich das Göttinger Institut für Demokratieforschung (auch) im vergangenen Jahr über unterschiedlichste Forschungsprojekte und individuelle Arbeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt hat. Ihre Ergebnisse sind, wie schon in den vergangenen Jahren, in unseren Blog und von dort in geringfügig überarbeiteter und aktualisierter Form in das Jahrbuch eingeflossen. Herausgekommen ist eine Collage aus über das Jahr hinweg festgehaltenen Momentaufnahmen, Kommentaren und Analysen zu Politik, Gesellschaft und Kultur, die – so hoffen wir – zusammengenommen ein Bild entstehen lassen, in dem sich das Jahr 2016 in seinen großen Umwälzungen ebenso wie in seinen kleinteiligen, leicht übersehenen und schnell vergessenen Facetten abseits der großen Bühnen und Arenen widerspiegelt.

Um beides zu leisten – einen fundierten Blick auf die breite Wogen schlagenden politischen Debatten und Auseinandersetzungen, ohne dabei die kleinen, vermeintlich abwegigen Details des soziopolitischen Alltags in der Bundesrepublik außer Acht zu lassen –, ist das Institut für Demokratieforschung in gewisser Hinsicht zu seinem analytischen Ursprung zurückgekehrt: der politischen Parteien- und Kulturforschung. Hatten die letzten Jahre zwar keineswegs ausschließlich, jedoch mitunter vorrangig im Zeichen der Analyse neuartiger Protestformationen und sozialer Bewegungen gestanden,<sup>3</sup> nahm die Untersuchung von Parteien, ihrer Organisationen, gesellschaftlichen Verankerung, internen Spannungen, Strategien und Entwicklungen nun wieder einen breiten Raum in der Institutstätigkeit ein. Insbesondere die AfD im Vorfeld der Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt wurde im Rahmen eines von der Otto-Brenner-Stiftung geförderten Projektes von einem Team aus mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern intensiv beleuchtet.<sup>4</sup> Darüber hinaus haben sich forschendes Interesse und publizistische Tätigkeit keineswegs im Einzug der AfD in die Länder- und Kommunalparlamente erschöpft; vielmehr sind wir genauso den Entwicklungen der etablierten Parteien, insbesondere entlang ihres Umgangs mit der sogenannten Flüchtlingskrise, nachgegangen. Wie verhielt sich bspw. die zwischen liberaler Führungsriege und konservativer Basis gesplante Christdemokratie; welche nicht nur parteispezifischen, sondern auch gesellschaftlichen Erkenntnisse lassen sich

---

3 Vgl. Butzlaff, Felix: Die neuen Bürgerproteste in Deutschland. Organisatoren – Erwartungen – Demokratiebilder, Bielefeld 2016; vgl. außerdem Walter, Franz/Marg, Stine/Geiges, Lars/Butzlaff, Felix (Hrsg.): Die neue Macht der Bürger. Was motiviert die Protestbewegungen?, Hamburg 2013.

4 Förster, Julika/Geiges, Lars/Hensel, Alexander/Pausch, Robert: OBS-Arbeitspapier Nr. 20. Die AfD vor den Landtagswahlen 2016 – Programme, Profile und Potenziale, Frankfurt a.M. 2016.

aus der vorsichtigen Rehabilitation der vielerorts für obsolet und passé erklärten FDP ziehen? Folgerichtig beginnt auch dieses Jahrbuch mit einer Zusammenstellung unterschiedlicher Partei- und Wahlanalysen, die in der Summe das Relief Parteienlandschaft mit neuen Rissen und Kittversuchen erkennen lassen.

Indes: Alles neu und anders war 2016 natürlich nicht. Insbesondere der Blick auf die markanten Protestphänomene zeigte den mitunter langen Atem aufgebrachter Protestformationen. So gelang es der „PEGIDA“-Bewegung zwar nicht, die mediale Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten, die ihr noch an der Jahreswende 2014/15 zuteilgeworden war. Gleichwohl konnten Initiatoren und Demonstrierende im Februar 2016 auf ein bald 18-monatiges Bestehen auch abseits der großen Bühnen von Politik und Publizistik zurückblicken – ein Grund für uns, die beständige Gruppe aufgebrachter Bürgerinnen und Bürger auch im zeitlichen Längsschnitt zu betrachten. Eine Reihe aufeinanderfolgender Analysen der Bewegung, die in ihrer Bedeutung gerade durch ihre interne Heterogenität letztlich über ihre montäglichen Spaziergänge hinausweist, finden sich – ergänzt um einige Perspektiven auf anderweitige Protestereignisse – im zweiten Kapitel. Abseits dieser fortwährenden, in ihrer Persistenz und Prominenz jedoch gewiss auch exotischen Protestphänomene haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts immer wieder versucht, all diejenigen Gruppierungen zu verstehen, die im medialen und bundespolitischen Alltag häufig unbeachtet blieben – sei es durch die dezidiert lokale und partikulare Ausrichtung ihres Engagements oder aber aufgrund ihrer grundsätzlichen Negation politischer Involvierung. Unter dem Schirm der Zivilgesellschaft werden sie im folgenden Kapitel zusammengefasst. Grundlegend sind hier einerseits Fragen nach den Bedingungen und bestimmenden Faktoren zivilgesellschaftlichen Engagements und Nicht-Engagements, andererseits aber auch nach dem Verhältnis einer engagierten Zivilgesellschaft und eines gelungenen Gemeinwesens.<sup>5</sup> Welche Vorstellungen von Demokratie also sowohl äußerst aktive Bürgerinitiativen als auch Aussteiger und die vielbeschworene schweigende Mehrheit vertreten, versuchen die Autorinnen und Autoren dieses Abschnittes mit Schlaglichtern auf unterschiedliche Facetten der Zivilgesellschaft zu beleuchten.

Schließlich waren unsere Blicke auch in diesem Jahr wieder über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus auf das europäische Ausland und – es mag kaum verwundern – auf die USA gerichtet. Die Eindrücke und Analysen aus einem ungleich bewegten Jahr

---

5 Vgl. Marg, Stine/Trittel, Katharina/Schmitz, Christopher/Kopp, Julia/Walter, Franz: NoPEGIDA. Die helle Seite der Zivilgesellschaft?, Bielefeld 2016.

internationaler Krisen, Umbrüche und Wegweisungen sind im folgenden vierten Kapitel zusammengefasst. Zuvorderst haben wir dabei im Rahmen einer breitangelegten und vielbeachteten Vortragsreihe den Wahlkampf in den USA begleitet. Zugegeben: Auch die Autorinnen und Autoren dieses Bandes wie auch die Vortragenden konnten den Ausgang der „Battle for the White House“ nicht vorhersehen. Gleichwohl geben die Beiträge einen vielschichtigen Einblick in die Genese der gegenwärtigen US-amerikanischen Gesellschaft, die – so scheint es jedenfalls – in ihrer stetig zunehmenden ideologischen Polarisierung, in den politischen und – das ist entscheidend – dezidiert von den Parteien evozierten Lagerbildungen, genauso aber auch in ihrer sozialen und kulturellen Fragmentierung immer gravierender gespalten ist.<sup>6</sup>

Wie schon in den vergangenen Jahren ist auch dieses Jahrbuch von dem Versuch gezeichnet, Demokratie als einen weiten Begriff zu fassen, als eine vielseitig verstandene und ausgestaltete, umkämpfte und schließlich auch gelebte Form gesellschaftlichen Miteinanders, die weit über den gemeinhin geläufigen Rahmen aus Parlamenten, Parteiprogrammen und auch Protestbewegungen hinausweisen kann. Um diese „Räume der Demokratie“ zu erkunden, um dabei auch die Präsenz und Bedeutung des Politischen im ganz Alltäglichen zu suchen, haben sich die Autorinnen und Autoren dieses Jahrbuchs in die entlegenen und – aus politikwissenschaftlicher Warte – oft übersehenen Winkel der Demokratie aufgemacht und sie beschrieben. Das Theater, die Schule, die Kaffeekette, selbst das Prinzip der Freundschaft stellen sich so als Schauplätze der Demokratie dar, die ebenso unterschiedliche wie erhellende Einblicke in ihre vielseitigen Ausformungen und Zustände erlauben.

Mit besonderem Eifer und Enthusiasmus haben sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei einem Phänomen der politischen Repräsentation gewidmet, das in den vergangenen Jahren sichtlich zugenommen hat: den Serien – sind es doch insbesondere die aufwendig produzierten und viel diskutierten Erfolgsserien von „Game of Thrones“ bis „House of Cards“, die sich durch eine dezidiert politische Komponente auszeichnen. Dabei erscheinen Faszination, Erfolg und Kult dieser Formate in Zeiten vermeintlicher Politik(er)verdrossenheit durchaus erstaunlich, in jedem Fall aber begründungswürdig. Abschließend knüpfen wir auch im finalen Kapitel noch einmal an eine altbewährte und -bewahrte Tradition des Instituts an: die historisch-biografische Analyse. Fernab jedweder Verkürzung des Politischen auf die Geschichte des „großen Mannes“ birgt

---

6 Lütjen, Torben: Die Politik der Echokammer. Wisconsin und die ideologische Polarisierung der USA, Bielefeld 2016.



der biografische Zugang doch die besondere Chance, eben durch den „roten Faden“ des einzelnen Lebens die Wandlungen, Verschiebungen und Brüche von Gesellschaften in den Blick zu nehmen und in ihren Auswirkungen nachzuvollziehen. So schließt dieses Jahrbuch mit einer Zusammenstellung ganz unterschiedlicher Porträts und Momentaufnahmen der bundesdeutschen Geschichte.

\*

Am Ende bleibt uns wie immer, einen herzlichen Dank auszusprechen – an unsere Kolleginnen und Kollegen sowie an die zahlreichen Gastautorinnen und -autoren, die auch das vergangene Jahr mit ihren Blogbeiträgen begleitet und kommentiert haben, aus denen sich auch dieses Jahrbuch wieder größtenteils speist. Ebenso gilt unser Dank den Fotografinnen dieses Bandes, Hanna Feesche und Teresa Nentwig, die auch in diesem Jahr wieder sämtliche Veranstaltungen dokumentiert und damit die Bebilderung dieses Bandes ermöglicht haben. Schließlich möchten wir uns auch und v.a. bei Franz Walter bedanken, der uns als Leiter des Instituts für Demokratieforschung in einem (gesundheitlich) schwierigen Jahr immerwährend unterstützt hat, dabei der Autorenschaft wie auch der Redaktion gleichsam den größtmöglichen Freiraum zum Experimentieren, zum Quer- und Umdenken gewährt hat.